

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Vorstellung des 18. Landeselternbeirats

Landeselternbeirat

- Landesehrennadel für vier ausscheidende Mitglieder

Tausende Lehrer/-innen werden arbeitslos

- Pädagogische Profis auch in den Ferien bezahlen

Berufliche Gymnasien in Baden-Württemberg

- Ein essentieller Teil gelingender beruflicher Bildung

Digitale Bildung

- Wie maßgeschneidertes Lernen für jeden möglich ist

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Mitglieder des 18. Landeselternbeirats	
Regierungsbezirk Freiburg	3
Regierungsbezirk Karlsruhe	6
Regierungsbezirk Stuttgart	9
Regierungsbezirk Tübingen	13
Landeselternbeirat	
Landesehrennadel für vier ausscheidende Mitglieder	16
Mehrere tausend Lehrer/-innen werden am 27. Juli arbeitslos	
GEW: Pädagogische Profis auch in den Ferien bezahlen	16
Berufliche Gymnasien	
Ein essentieller Teil gelingender beruflicher Bildung	17
Digitale Bildung	
Wie maßgeschneidertes Lernen für jeden möglich ist	21
Cartoon zum Schluss	24

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schon vor drei Jahren möchte ich mir an dieser Stelle mal einen Ausruf der Erleichterung gönnen: Das wäre geschafft!



Dr. Carsten T. Rees,
Geschäftsführender
Vorsitzender

Die Wahlen zum 18. Landeselternbeirat haben wir nach vier Wochenenden mit Wahlen in vier Regierungsbezirken erfolgreich hinter uns gebracht. Mehr als sechs Monate Vorlauf, Gespräche, Planungstreffen etc. waren wieder nötig gewesen. Da mussten Räumlichkeiten gefunden und Kontakte vor Ort geknüpft werden – und natürlich Menschen, die die Wahlausschüsse übernahmen. Da mussten Informationen erstellt und verteilt werden, wieder und wieder. Denn schließlich haben wir den Ehrgeiz, den LEB und die Wahlen kontinuierlich bekannter zu machen.

Jetzt ist die Ernte eingefahren. Alle Wahlausschüsse fanden statt. In fast allen dieser Wahlausschüsse konnten Mitglieder für die Arbeit im LEB gewonnen und gewählt werden. Den Kandidaten/-innen für die Stellen im LEB sei hier ganz herzlich gedankt. Den frisch gewählten Mitgliedern des 18. Landeselternbeirates wiederum sei hier ebenso herzlich gratuliert. Damit unsere Leser/-innen über diese Mitglieder informiert sind, haben wir sie um eine Vorstellung für *Schule im Blickpunkt* gebeten. Sie finden diese Vorstellungen auf den folgenden Seiten.

Eines aber ist mir ganz besonders wichtig: Ein riesiger Dank!

Ohne die viele Helfer/-innen wäre die Wahl nicht durchführbar gewesen – und es war wirklich anstrengend. Besonders die Organisatoren vor Ort haben viel geleistet. Neben LEB-Mitgliedern und deren Familienmitgliedern waren Ex-LEB-Mitglieder, GEB-Mitglieder vor Ort, Mitarbeiter/-innen der Regierungspräsidien, Vertreter/-innen der Städte und Mitarbeiter/-innen der Wahl-lokal-Schulen beteiligt. DANKE!

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle nochmals den beteiligten Schulen für ihre Gastfreundschaft sowie den Vertreter/-innen der Schulbehörden für ihre Grußworte. Mein nächster Dank gilt all jenen, die zu den Wahlen so zahlreich erschienen sind.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Stellvertreterin Barbara Fröhlich. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihre souveräne Organisation der Wahlen wäre nicht nur meine seelische und körperliche Gesundheit ernsthaft gefährdet gewesen. Ohne ihr Engagement hätten diese Wahlen nicht stattfinden können.

Und wie geht es nun weiter?

Der neue LEB hat seine Arbeit aufgenommen. Wir haben uns zu einer zweitägigen Kennenlernklausur in Herrenberg getroffen. Die erste reguläre Sitzung des LEB wird am 27. April stattfinden. Eines kann ich Ihnen von der Klausur jetzt schon verraten: Wir haben keine Kuchenrezepte für das nächste Schulfest ausgetauscht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsführender Vorsitzender

P.S.: Leider sind uns im Umfeld der Wahlen auch einige unschöne Details zu Ohren gekommen. So haben nicht alle Schulen die Einladungen zur Wahl an die Elternbeiratsvorsitzenden weitergegeben. Und es passiert leider auch immer wieder, dass *Schule im Blickpunkt* nicht an die Elternbeiratsvorsitzenden weitergegeben wird. Ist ersteres noch von eher disziplinarischem Interesse, so handelt es sich bei der Unterschlagung von *Schule im Blickpunkt* doch um ein strafrechtlich relevantes Fehlverhalten. Der Landeselternbeirat prüft, wie er hier in Zukunft vorgehen wird, hält sich aber ausdrücklich alle Optionen offen.

P.P.S.: Nein, ich habe wirklich nichts gegen einen guten Kuchen, manchmal backe ich sogar selbst eine Torte – nur leider habe ich kaum mehr die Zeit. Aber sollte es unserer Kultusministerin gelingen, die Genehmigung für einen Schulversuch „Abitur im eigenen Takt“ für Baden-Württemberg bei der KMK durch zu bekommen, dann backe ich ihr eine Torte ihrer Wahl – von Sacher bis Malakoff – freie Auswahl und fest versprochen.

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

Berufliche Gymnasien

Ein essentieller Teil gelingender beruflicher Bildung

Mit den Beruflichen Gymnasien verfügt Baden-Württemberg über eine Schulart, die vor allem als leistungsfähig und außerordentlich erfolgreich wahrgenommen wird. Ihr kommt auch angesichts aktueller Herausforderungen eine wichtige Funktion bei der Gestaltung gelingender Bildungsprozesse zu.

Berufliche Bildung und berufliche Orientierung als Schwerpunkte der baden-württembergischen KMK-Präsidenschaft

Durch die baden-württembergische Präsidenschaft in der Kultusministerkonferenz 2017 erhalten die berufliche Bildung und damit natürlich auch das Berufliche Gymnasium einen angemessenen, nämlich prominenten Platz in unserer differenzierten Bildungslandschaft. Nach sechzehn Jahren übernahm Baden-Württemberg im Januar dieses Jahres erneut diese Aufgabe. Ich freue mich sehr, dass die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen fünfzehn Ländern meinen Vorschlag zur thematischen Schwerpunktsetzung aufgegriffen und bestätigt haben. „Berufliche Bildung: Übergänge, Abschlüsse, Anschlüsse“ – dieses wird uns also heuer nicht nur landes-, sondern auch bundespolitisch intensiv beschäftigen.



Dr. Susanne Eisenmann

Die baden-württembergische Präsidenschaft beschäftigt sich mit der beruflichen Bildung und Orientierung, weil dieses zentrale Element unseres Bildungssystems insgesamt noch viel stärker in den Mittelpunkt der Diskussion rücken muss und bundesweit größere Aufmerksamkeit als weiterer Königsweg gelingender Bildungsprozesse verdient. Unser Land hat hier große Erfolge, die wir vermitteln sollten. So findet am 31. Mai 2017 in Stuttgart zur beruflichen Bildung ein Fachkongress statt, auf dem Experten und Akteure aus vielen Bereichen gemeinsam Stand und Perspektiven der beruflichen Bildung diskutieren.

Auch das wichtige Thema Digitalisierung diskutieren wir sowohl verstärkt im Bereich der beruflichen Schulen als auch im Rahmen der KMK-Präsidenschaft und werden diesbezüglich an die Arbeit der Vorgängerpräsidenschaft anknüpfen.

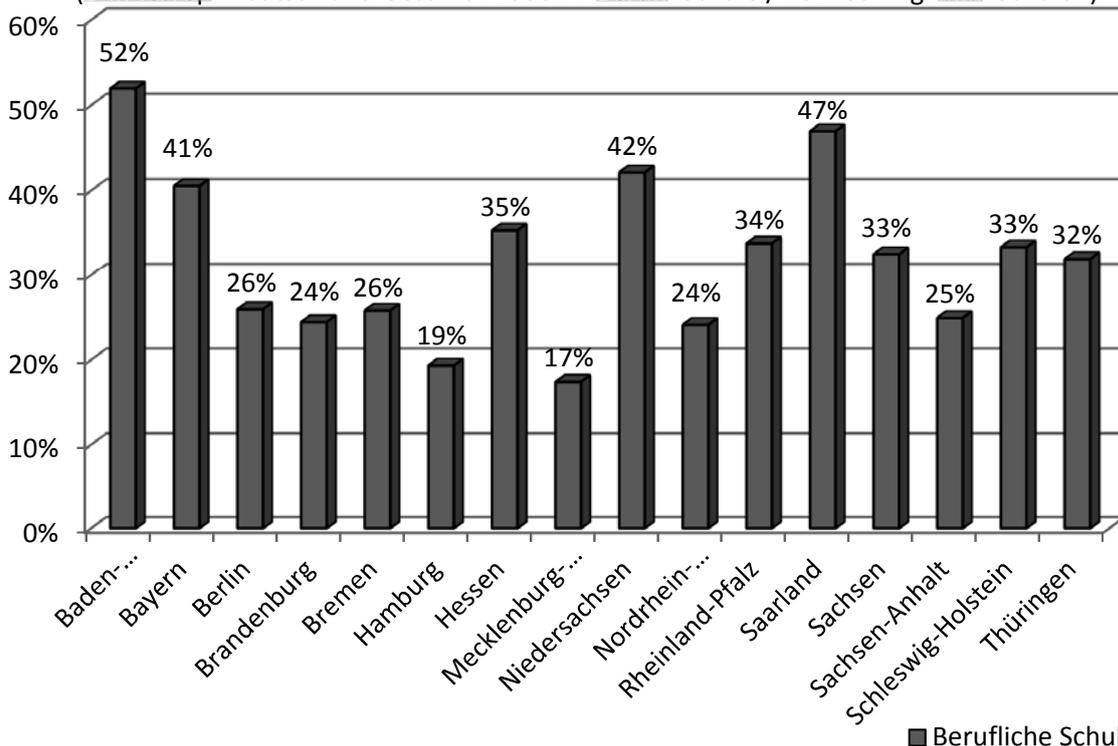
Qualität und Leistungsfähigkeit sind mehrdimensional

Die neuen nationalen Bildungs-Leistungsstudien zeigen, dass es in Baden-Württemberg erheblichen Handlungsbedarf bei der Qualität und Leistungsfähigkeit des Schulsystems gibt. Zu viele Schülerinnen und Schüler weisen Defizite in kulturellen

Anteil der Beruflichen Schulen an Hochschulzugangsberechtigungen

(öffentliche und private)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1 & 2 Schuljahr 2014/2015
(Bundesrep. Deutschland Gesamt : 153624 Berufl. Schule / 281405 Allg. bild. Schulen)



Grundtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen auf. Das ist für unser Land besorgniserregend.

Wir arbeiten daher intensiv und im kontinuierlichen Dialog mit allen Partnern – Lehrern, Eltern und Schülerverbänden, Kommunen – an einer Verbesserung der Situation und am bildungsleistungsbezogenen Wiederaufstieg Baden-Württembergs. Auch ein intensiver Austausch mit der Wissenschaft ist erforderlich – und wir führen diesen Dialog. Den beruflichen Schulen kommt in dieser Diskussion eine Schlüsselrolle zu. Denn in ihnen wird passgenau gearbeitet und werden die Bedürfnisse von Qualität und Anschlussfähigkeit in besonderem Maße berücksichtigt und bedient. Die beruflichen Schulen in Baden-Württemberg sind auch bundesweit, ja europaweit ein Erfolgsmodell und stellen hinsichtlich Qualität und Leistungsfähigkeit vorbildliche Modelle dar.

In noch mal spezieller Weise trifft dieses für die Beruflichen Gymnasien in ihrer vielfältigen Ausgestaltung zu. Lehrkräfte, die sich durch besondere berufspraktische Fachlichkeit auszeichnen, unterrichten an den Beruflichen Gymnasien zum Großteil Schülerinnen und Schüler mit Realschulabschluss und führen sie sicher zur allgemeinen Hochschulreife. Dabei werden die Qualitätsstandards gewahrt. Das bedeutet auch, dass in der Praxis die Entscheidung über den letzten Schulabschluss nicht bereits nach Klasse vier endgültig feststeht – ganz im Sinne des Mottos: „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Berufliche Gymnasien – starke Schulen als Institutionen des beruflichen Aufstiegs

In Baden-Württemberg bieten die Beruflichen Gymnasien einen weiteren Königsweg zum Abitur an. In ihnen werden die Schülerinnen und Schüler mit großer Leidenschaft und zudem Sinn für das Berufliche auf die Hochschulreife vorbereitet. Mit diesem alternativen neunjährigen Bildungsgang erreicht etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg die allgemeine Hochschulreife.

Hinzu kommt, dass die Beruflichen Gymnasien die Aufsteigerschulen schlechthin sind. Es hat sich gezeigt, dass diese Schulart insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus nicht akademischen Elternhäusern attraktiv ist, weil sie aufbauend auf dem häufig gewählten Realschulbesuch unmittelbare Anschlussmöglichkeiten und praxisnahe und damit konkret erlebbare Perspektiven eröffnet. Zudem vermitteln die Beruflichen Gymnasien konsequent berufspraktische Kenntnisse und Einblicke. Die Beruflichen Gymnasien bieten daher auch für diejenigen eine einzigartige Bildungsaufstiegschance, die nach der Grundschule zunächst keinen gymnasialen Bildungsgang wählen.

Gerade die vielfältigen Chancen und Ausrichtungen in der Landschaft der Beruflichen Gymnasien bilden ausgezeichnete und neigungsnahe Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Sowohl in den Wirtschaftsgymnasien (WG) und den Technischen Gymnasien (TG) als auch in den Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen (SGG), den Ernährungswissenschaftlichen (EG), Biotechnologischen (BTG) und Agrarwissenschaftlichen Gymnasien kommen die Schülerinnen und Schüler mit der Berufswirklichkeit systematisch in enge Berührung und erwerben für definierte Berufsfelder praktische wie auch theoretische Kenntnisse. Im Speziellen gilt dies für die MINT-orientierten Richtungen AG, EG, TG und BTG. So lassen sich mit den Profilen Mechatronik oder Informationstechnik als Beispiele für modernisierte und aktu-

alisierte Profile in den TG Kenntnisse erwerben, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt sehr begehrt sind. Diese Profile erfreuen sich kontinuierlich hoher Beliebtheit. Auch der Anteil der Schülerinnen an den Schülerzahlen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich entwickelt sich erfreulich.

Darauf lässt sich dann in einer anschließenden, anspruchsvollen Lehre oder einem folgenden Studium passgenau aufbauen. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung, die auch die Landesregierung mit der ressortübergreifenden Strategie „digital@bw“ als Herausforderung und als Chance angenommen hat, gewinnt dieser Schwerpunkt eine noch größere Wichtigkeit.

Die anstehende Überarbeitung der Bildungspläne für die Beruflichen Gymnasien ist Teil der Stärkung dieser Schulart. Wir wollen einen klaren Fokus auf die Anschlussfähigkeit, die berufliche Perspektive der Absolventen und auf Qualität und Leistung insgesamt legen. Dieser rote Faden soll sich dann durch die Bildungspläne konsequent ziehen.

Die Stärke der Beruflichen Gymnasien ist und bleibt ein Eckpfeiler der Schulpolitik

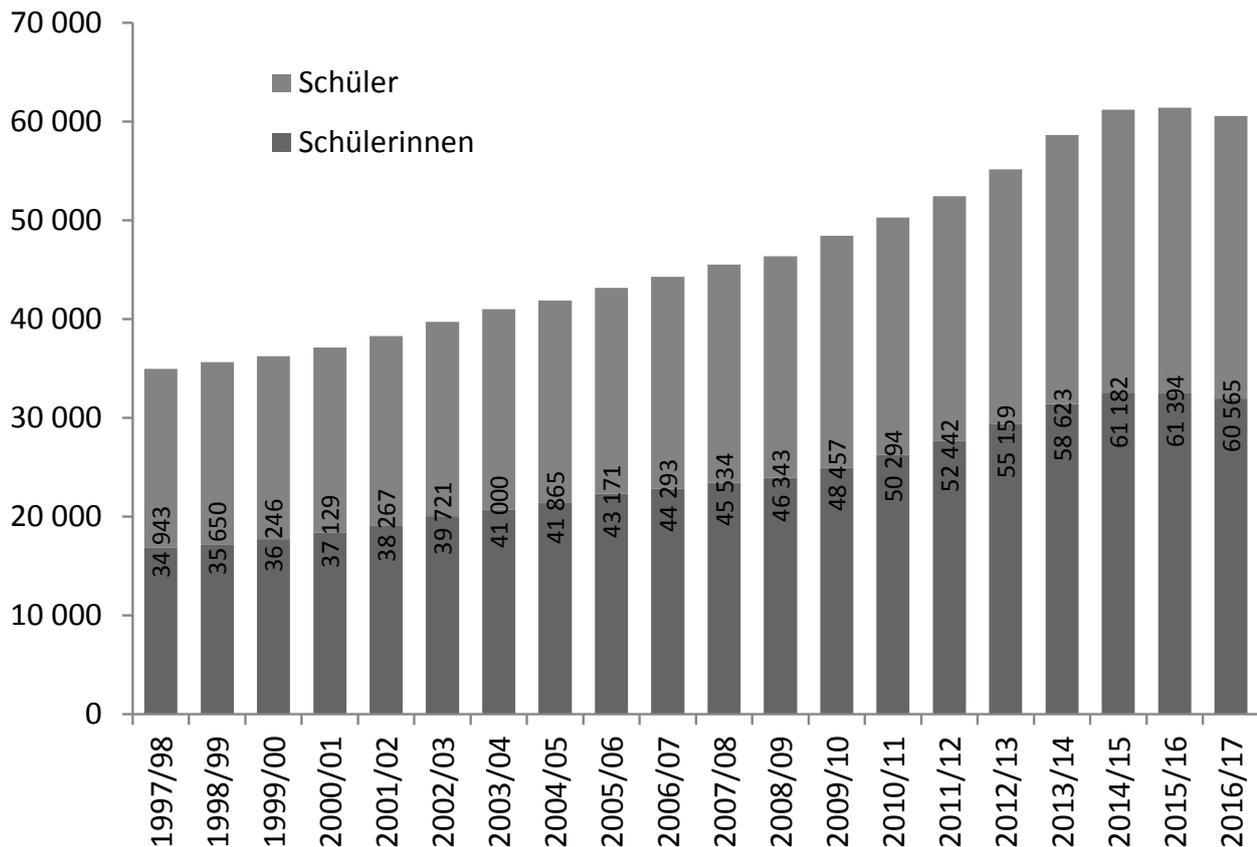
Zusammenfassend lassen sich die Vorteile und Stärken der Beruflichen Gymnasien auch aus Sicht der Landesregierung wie folgt beschreiben und hervorheben:

- die BG sind **wettbewerbsfähig** durch Aktualität und Attraktivität;
- die BG sind **bewährt** und garantieren das Niveau der Hochschulreife und der Studierfähigkeit;
- die BG sind **gleichwertig** zu allgemein bildenden Gymnasien;
- die BG bieten **Durchlässigkeit** zum Abitur – unabhängig vom „Unterbau“ in der Mittelstufe des Schulsystems;
- BG **fördern** Schülerinnen und Schüler **individuell** durch den BG-Zugang über unterschiedliche „Wege“ und in den beruflichen Ausrichtungen und Profilierungen.

Schließlich lässt sich ohne falsche Bescheidenheit festhalten: Die Beruflichen Gymnasien haben in der „Geschichte des Abiturs“ kontinuierlich und zunehmend **an Bedeutung gewonnen** – und diese Tendenz hält an. Diese erfreuliche Feststellung sei verbunden mit einem besonders herzlichen Dank an die Lehrerinnen und Lehrer, die an diesem Erfolgsmodell baden-württembergischer Möglichkeiten mitwirken und in diesem Sinne Qualität und Leistungsfähigkeit erfolgreich und dauerhaft gewährleisten.

*Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg*

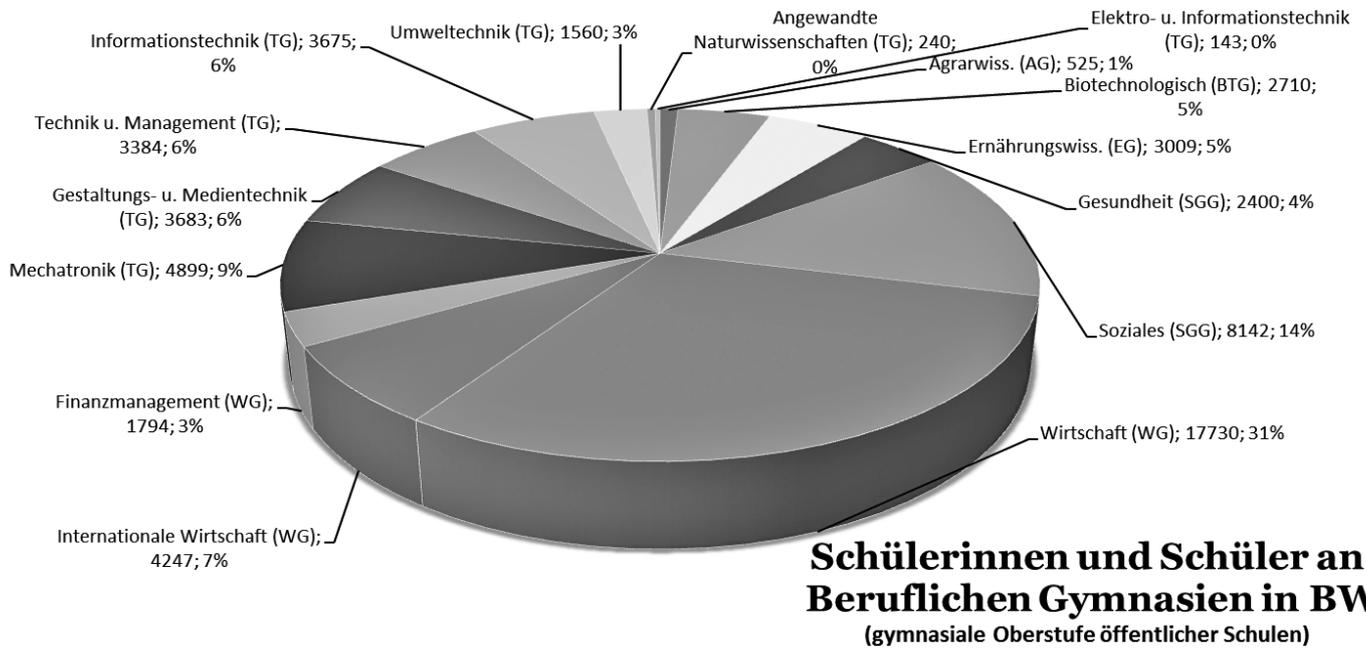
weitere Grafiken s. S. 19–20



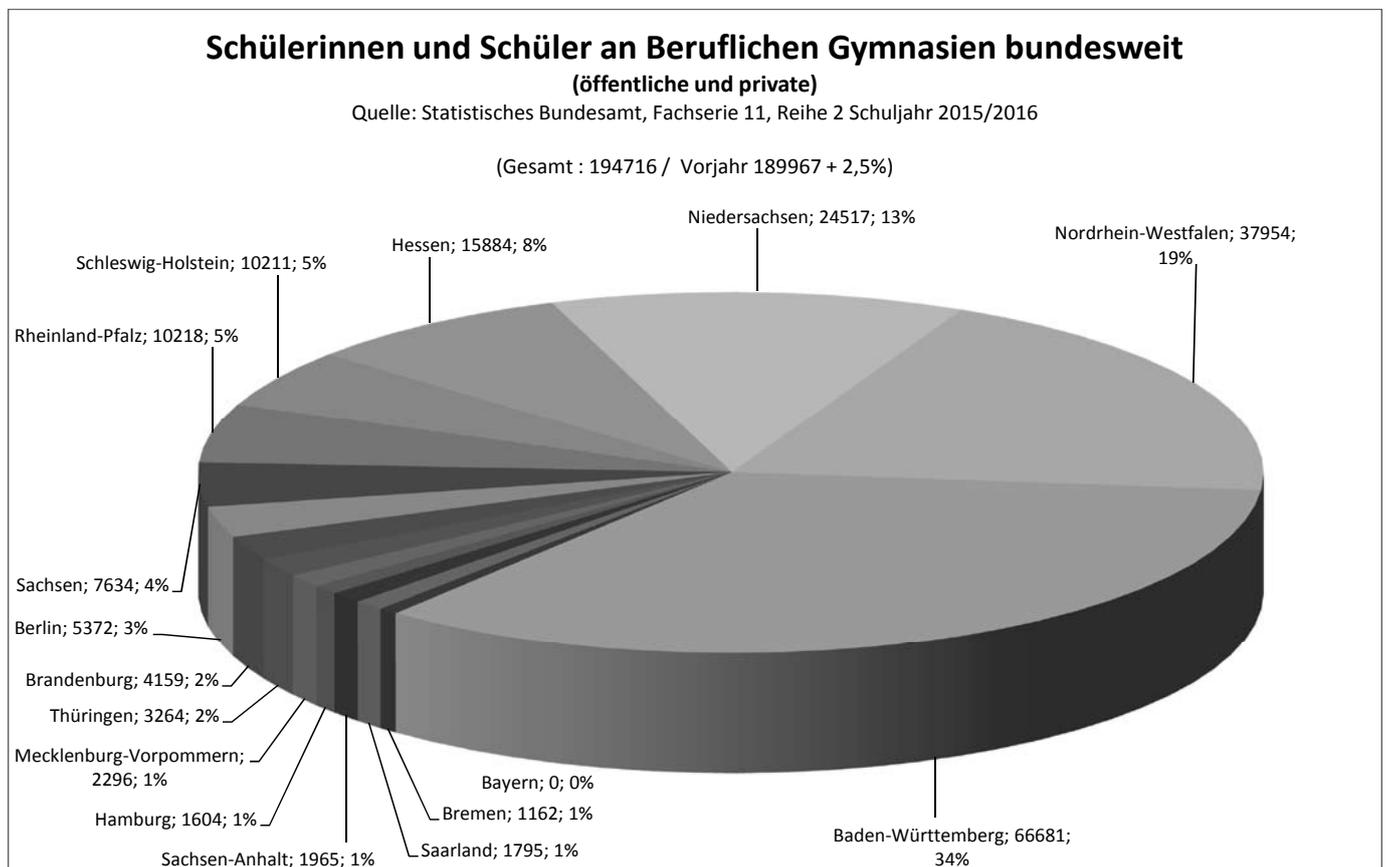
Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Allgemeine Hochschulreife					
WG Wirtschafts- gymnasium	TG Technisches Gymnasium	EG Ernährungs- wissenschaftl. Gymnasium	SGG Sozial- und Gesundheits- wissensch. Gymnasium	BTG Biotechno- logisches Gymnasium	AG Agrarwissen- schaftliches Gymnasium
zusammen 69 hauswirtschaftliche BG-Standorte					
84 Standorte SuS: 23.771	93 Standorte SuS: 17.584	35 Standorte SuS: 3009	63 Standorte SuS: 10.542	31 Standorte SuS: 2710	7 Standorte SuS: 525
Mittlerer Bildungsabschluss					
6WG (Kl. 8-10) 6 Standorte SuS: 878	6TG (Kl. 8-10) 10 Standorte SuS: 1142	6ESG (Kl. 8-10) 4 Standorte SuS: 404		In Baden-Württemberg gibt es 225 berufliche Schulen (Dienststellen) mit BG-Angebot; insgesamt etwa 60.600 Schülerinnen und Schüler	

Zahlen für Schülerinnen und Schüler sowie Standorte in den verschiedenen Richtungen der Beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg (Quelle: LBBS Schulstatistik, SJ 2016/17)



Zahlen für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Richtungen und Profilen der Beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg (Quelle: LBBS Schulstatistik, SJ 2016/17)



Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.